PFADFINDERBUND · WELTENBUMMLER E.V. ·

WEGWEISER

Die einzige Zeitschrift für alle Weltenbummler

Nummer 117
2 · 2009
ISSN 1861-4485

Gut Pfad, liebe Weltenbummler,
... hier liegt er vor Euch, unser neuestes Werk - es hängen unzählige Stunden Arbeit und sehr viel Herzblut daran. Steven und ich waren fleißig und waren unermüdlich auf der Suche nach den neuesten und spannendsten Geschichten unseres Bundes!
Ihr fragt Euch bestimmt, warum der Wegweiser erst so spät raus kommt - zurecht!! Leider hat der böser Festplattencrasher zugeschlagen und die Ausgabe vor dem Bundeslager gefressen, die komplett fix und fertig war. Deshalb kommt die Ausgabe so spät...
Auch möchte sich die Redaktion bedanken bei allen, die zur Entstehung der vorliegenden Ausgabe beigetragen haben. Ihr, die ihr dieses Mal nicht dabei gewesen seid, könnt eure Beiträge natürlich ab sofort zur nächsten Ausgabe einsenden - wie immer freuen wir uns auch über kurze Artikel und über schöne Fotos oder selbst ausgedachte Rätsel oder Bastelideen...

Eure Wegweiser Redaktion :o)
Nina + Steven

Zum Titelbild der aktuellen Ausgabe:
Einzug aller BundeslagerteilnehmerInnen zum Abschlußabend am Strand von Neßmersiel. Die „Luft“ (Heidi, LV Baden-Württemberg) führt den Zug an.

Zum Poster der aktuellen Ausgabe von Tobias Hertrampf:
Einer der Höhepunkte des Abschlußabends - das „Feuer“ (Marco, LV Nordrhein Westfalen) zeigt nochmal, was es so drauf hat.

- Anzeige -

Wir fordern euch - immer noch - heraus.
Welcher Stamm oder Landesverband möchte gegen uns ein Fußballspiel bestreiten?

Bei Interesse
Stamm Askanier
Landesverband Sachsen
Kontakt: lv.sachsen@pbw.org

- Anzeige -

Auf Fahrt -
folgende Videofilme sind auf DVD erhältlich:

- Kanada 2007 - 60 min
- Segeltörn Ostsee 2008 - 55 min
- Sommerfahrt in die Berchtesgardener Alpen - 75 min

jeweils 8,00€

- Bundessippentreffen 2008 - 45 min/6,- €

Bestellung unter
lv.sachsen@pbw.org

Zur Orientierung:

In eigener Sache	2
Interview mit der Bundesführung	3
Neues aus dem Bundesleben	5
Informationen aus erster Hand	8
Der Tipp	11
Wer? Wie? Was? ...	12
Nachrichten aus dem Bund	14
Das Pfadfinderposter	16/17
Was läuft wann und wo	18
Die Seite für Biber	19
Die Seite für Wölflinge	20
Die Seite für PfadfinderInnen	21
Die Seite für Ranger und Rover	22
Die Ehrenamtsseiten	24
Die Fortsetzungsgeschichte	28
Impressum	31
Wer wir sind und was wir wollen	32

In dieser Rubrik drucken wir jedesmal ein Interview ab, das mit unserer Bundesführung zu einem aktuellen Thema des Bundes geführt wurde.
Dieses Mal berichten wir vom Bundeslager „Vier Elemente“ in Großheide/Ostfriesland!

Vier Elemente, ein Bund, ein Ruck ein Lager!

Wegweiser: *Gut Pfad liebe Bundesführung, das Bundeslager liegt hinter uns, wie fandet ihr es?*
(Detlef) Also ich fands super!
(Nina) ...geb ich Dir Recht - für mich definitiv eines der besten Lager, was ich bisher erlebt habe. Eigentlich mag ich Großlager nicht so sehr, lieber mit weniger Leuten weit weg unterwegs sein - aber die Stimmung im Lagerteam und bei den TeilnehmerInnen während des Lagers war einfach klasse!!
(Stefan) also das war ein Bundeslager wie wir es uns vorgestellt hatten. Alle lief ganz entspannt und locker fröhlich ab.

Wegweiser: *Seid ihr zufrieden mit dem Lager?*
(Detlef) Wie vor jedem großen Lager ist man aufgeregt und stellt sich immer wieder die Fragen, was kann schief gehen und hab ich was vergessen.
Und entgegen allen Befürchtungen, weil ja immer irgendwas schief geht, war alles super. Einen riesengroßen Dank nochmals an das Ganze Vorbereitungsteam.
(Nina) ...das Team war wirklich gut drauf! Außerdem bin ich sehr froh darüber, dass sich das Wetter dann doch zusammen gerissen hat - ich erzähl seit bestimmt einem dreiviertel Jahr allen, dass es am Abschlußabend nicht regnen darf... *g*
(Stefan) Öhm - ach Detlef hatte ich Dir schon die Rechnung für das Wetter gegeben? Nein im Ernst, wir sind alle ganz froh, dass alles so gut geklappt hat und der Abschlussabend hat dem Ganzen noch die Krone aufgesetzt.

Wegweiser: *Hattet ihr auch eine konkrete Aufgabe rund um das Bundeslager?*
(Nina) Während der Vorbereitungsphase habe ich das Werbekonzept entwickelt - das Vorbereitungsheft, die Plakate etc. und natürlich den Sympathieträger des Lagers, das Bundeslagerdeichschaf „Bööörta“. Während des Lagers habe ich mich um den Abschlußabend gekümmert. Außerdem natürlich, was eine Bundesführung sonst so macht. Viele Gespräche führen, neue Kontakte knüpfen, alte Kontakte pflegen, mithelfen, wo man gerade gebraucht wird, und dann haben Steven und ich noch BööörtaTV, die lustige Bundeslagerdoku gedreht. Hoffentlich könnt ihr euch den Film bald anschauen!
(Detlef) ...was der Bundesschatzmeister eben so tut, mit Zahlen jonglieren und so auch auf dem Lager - ich war für die Knete zuständig.
(Stefan) Unser LV, die BaWü‘ler, brauchten etwas Hilfe von mir, so dass ich dort in

Die Bundesführung ist der Vorstand unseres Vereins, also die Chefs aller Weltenbummler. Er wird alle 3 Jahre von der Bundesdelegiertenversammlung gewählt.

der Logistik eingespannt war.

Wegweiser: *Was hat euch am besten gefallen?*

(Nina) Mir hat am besten gefallen, dass die vielen neuen Ideen angenommen wurden, und, dass wir so ein wunderbar fröhliches Lager hatten. So eine Stimmung motiviert zu neuen Taten und trägt durch so manchen „Pfadfinderwinter“.

(Detlef) Es ist immer wieder schön Massen zu bewegen, daher war natürlich die Sambaaufführung und die tolle Teilnahme unserer Gruppen das Beste.

(Stefan) Toll ist, dass trotz der ungünstigen Ferienzeiten in den Bundesländern so viele LV´s und Gruppen gekommen sind. Die super Stimmung aus dem Vorbereitungsteam hat sich auf alle übertragen und das Wetter tat ja sein Übriges. Die vielen Gelegenheiten um Freunde wiederzutreffen habe ich ausgiebig genutzt.

Wegweiser: *Danke für das Interview!*

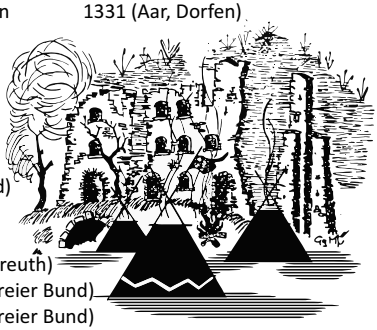
Diese Rubrik gehört den Erlebnissen auf Fahrt und Lager und den Berichten über besondere andere Aktionen. Diesmal berichtet der Wegweiser vom Lauterburglauf und

Lauterburglauf 2009 - die Ergebnisse!!!

Der Lauterburglauf war für mich eine gute Gelegenheit, mal wieder mit den Pfadis unterwegs zu sein, alte Freunde zu treffen und Neue kennen zu lernen. Mir hat es Spaß gemacht Posten zu machen, alle Sippen zu sehen -und selbstverständlich zu hören ;-), auch wenn man als einer der letzten Posten morgens noch schläft, während in regelmäßigen Abständen Morgenlieder, Essenssprüche und Sippenschreie zu einem durchdringen. Man spürte da schon die Vorfreude und die Spannung auf den Tag. Der Lauterburglauf, mit seinen vielen verschiedenen Anforderungen an die Sippen, den traditionellen sowie immer wieder neuen, abwechslungsreichen Posten und mit dem gemeinsamen Singen in wunderschöner Atmosphäre auf der Burg, ist und bleibt etwas ganz besonderes, auch wenn es zur Abwechslung mal nicht regnete!

Alexander Fink

Platz	Sippe	Punkte (Stamm, Stadt, Bund)
1	Cerberus	2538 (Greif, Coburg, PbW)
2	Phönix	2520 (Greif, Coburg, PbW)
3	Fennek	2509 (Kojoten, Eckental)
4	Eisvogel	2480 (G. W. v. Eberst., Gernsbach)
5	Feuerlilie	2259 (Silberd./Feuerr., Coburg)
6	Wanderfalken	2166 (Turmfalken, Veitsbronn)
7	Askanier	2100 (Askanier, Leipzig)
8	Jaguar	2075 (Wildkatzen, G.heim/Stega.)
9	Schneefuchs	2032 (Nordfüchse, Eckental)
10	Feuerfalken	1944 (Wanderfalken, Burgfb.)
11	Mäuse	1941 (Reinecke, Neunkirchen)
12	Dragoner	1918 (Wilde Gesellen, Coburg)
13	R. v. Brederhode	1888 (Sturmvaganten, Fürth)
14	Falken	1860 (Aar, Dorfen)
15	Kieler Sprotten	1848 (Graf Luckner, Kiel)
16	Schakal	1737 (Kojoten, Eckental)
17	Prinz Josias	1731 (Silberd./Feuerr., Coburg)
18	Schwertlilie	1705 (Silberd./Feuerr., Coburg)
19	Feuersalamander	1702 (Lindl-Ritter, Traunstein)
20	Schwertlilie	1669 (Weiße Lilie, Aschaffenb.)
21	Adler	1646 (HimmelsSt., Sonneberg)
22	Fledermaus	1579 (Reinecke, Neunkirchen)
23	Nachtigall	1413 (Dompfaff, Pfeffenhausen)
24	Roter Milan	1331 (Aar, Dorfen)



Platz	Sippe	Punkte (Stamm, Stadt, Bund)
1	Bär	2905 (Wartburg, Kempten, CPK)
2	Luchs	2770 (Wotan, Kaufbeuren, CPK)
3	Steinadler	2679 (Wotan, Kaufbeuren, CPK)
4	Fahrendes Volk	2572 (Schw. Löwen, M., Grenzland)
5	Satyr	2417 (Greif, Coburg)
6	Störtebecker	2400 (Freibeuter, Coburg)
7	Hirsche	2304 (Herzöge von Meranien, Bayreuth)
8	Adler	2299 (St. Leonhard, Gemünden, Freier Bund)
9	Luchs	2231 (St. Leonhard, Gemünden, Freier Bund)
10	Ozelot	2185 (Säbelzahntiger, Nürnberg)
11	Eisvogel	2155 (Schwan/Falken, Gundelsh./Steg.)
12	Einhorn	2154 (Roter Milan, Steinhagen)
13	Siebenschläfer	1994 (Bienen, Gaggenau)
14	Weißer Milan	1967 (Milan, Hallstadt)
15	Weißkopfadler	1959 (Lindl-Ritter, Traunstein)
16	Excalibur	1906 (Pendragon, Bergkamen)
17	Wilder Eber	1903 (Graureiher, Berlin)
18	Chrzaszcze*	1712 alle von der 145.
19	pomaranczony**	1625 Mädchenpfadfindergruppe
20	Dz. dzdzownice***	1348 Warschau, ZHR

*Käfer, **Orangen, ***Regenwürmer

Im Frühjahr diesen Jahres wurden etliche Pfadfinder beim Blick in den Briefkasten überrascht - eine Postkarte mit blauen Tauben und einem Datum drauf. Absender waren Nina und Stefan - sie werden doch nicht etwa womöglich...?! Sie werden und sie taten :o)

Kennengelernt haben sich Nina und Stefan schon vor einer ganzen Weile zu Beginn der gemeinsamen Studienzeit (1998) in Mannheim an der dortigen Berufsakademie. Dann dauerte es immerhin noch bis Silvester, bis man sich endlich „entschloss“...

Dann dauerte es nicht lange, und Stefan wurde auch Halstuchträger - mit wachsender Begeisterung. Die beiden sind schon lange zusammen, und ihre gemeinsame Arbeit hat den Landesverband Baden-Württemberg und den Bund geprägt. Und obwohl es eigentlich nicht überraschend ist, staunten wir trotzdem über die Einladung. Die Hochzeit wurde im Schloss Eberstein gefeiert, ein Fest mit einem eigenen wunderschönen Stil. Die Trauung wurde vor allen Gästen im Schlosshof unter freiem Himmel (was ja eigentlich in Deutschland gar nicht geht...) abgehalten. Der gernsbacher Bürgermeister Dieter Knittel, dessen beide Töchter Anina und Svenja ebenfalls lange Jahre zum Gernsbacher Stamm Graf Wolff von Eberstein gehörten, hielt eine Ansprache, bei der er das ehrenamtliche Engagement bei den Pfadfindern von Stefan und Nina besonders hervor hob. Er verglich die Ehe mit den Haijks der Pfadfinder, mit den Reisen durch Täler und auf Höhen, mit so besonderen Highlights, wie die Wanderung durch Tibet und Nepal oder dem Kanufahren in Schweden.

Die Hochzeitsgesellschaft bestand natürlich aus einer großen Familie des Brautpaares und den persönlichen Freunden, unter denen erwartungsgemäß viele Pfadfinder waren. Zur Feier des Anlasses konnte jeder Gast einen (echten!!!) Schmetterling (Distelfalter) fliegen lassen (gut, dass wir die weiße Styroporbox doch nicht in die Kühltruhe gepackt hatten *g*) es gab sehr gutes Essen, begleitet von einem außergewöhnlichen, jungen Musikertrio (bestehend aus musikali-

schen Freunden von Nina), das später noch einen musikalischen Höhepunkt bot. Die "Wilde 13" (so nannten sich die Tibet-Fahrer des Landesverbandes Baden-Württemberg) mit Unterstützung überreichten tibetische Gebetsfahnen mit Pfadfinderfotos und ergänzten das Ganze noch mit besonderen Geschichten aus dem reichen Pfadfinderleben der letzten Jahre. Für das im LV besonders beliebte Werwolf-Spiel wurden neue Charaktere vorgestellt, die zur großen Erheiterung aller von Steven und Alex präsentiert wurden. Der Abend klang aus mit einer Darbietung von SOULinSIGHT.
Nina und Stefan werden wie angekündigt im November die Bundesführung verlassen. Wir hoffen, dass sie gemeinsam dem Bund erhalten bleiben und sind sehr gespannt, welche Überraschungen die beiden als nächstes für uns haben.
Wir wünschen Stefan und Nina, dass sie auch in den nächsten Jahren, Beruf, Pfadfinder und Familie so gut zusammenbringen, wie bisher.

Wir wünschen den beiden gemeinsames Glück und alles Gute auf ihrem gemeinsamen Pfad.
Pascal, Laura, Steven, Alex.

In dieser Rubrik berichten insbesondere die Bundesbeauftragten über alles aus ihrer Arbeit und zeigen dir Möglichkeiten zur Mitwirkung auf Bundesebene auf.
Diesmal stellen wir unsere neuen KnotenschildträgerInnen vor, und ermuntern dich

Knotenschilder

Bei uns gibt es verschiedene Knotenschilder, die den erfolgreichen Abschluss einer bestimmten Ausbildung zeigen.
Alle zeigen das Bundessymbol und werden wie es der Name schon sagt auf dem Halstuchknoten getragen. Sie unterscheiden sich nur durch ihre Hintergrundfarbe. Die erste Stufe ist blau, dann folgen rot, grün, weiß und schwarz, bis hin zum goldenen Schild. Unsere TrainerInnen, die unsere Ausbildungen durchführen dürfen, tragen neben dem schwarzen Schild auch noch ein Trainerabzeichen auf dem Ärmel.

Wir begrüßen dieses Mal leider keine neuen KnotenschildträgerInnen. Leider wurde dem Wegweiser keine neuen KnotenschildträgerInnen gemeldet :o(Wie schade!
Bitte schreibt an wegweiser@pbw.org

Wir danken allen aktiven KnotenschildträgerInnen für das aufgebrachte Engagement und wünschen Euch alles Gute, viel Spaß und Erfolg bei Euren alten und neuen Aufgaben.

Deine Bundesführung

Im Pfadfinderbund Weltenbummler gibt es zur Zeit schon sechzehn FeldmeisterInnen, die das goldene Knotenschild tragen:

Wolfgang Bierbrauer
Gerd Döhle
Thomas Klöppel (Balu)
Diana Kellner
Jan Kellner
Holger Kretschmer
Joachim Müller (Jockel)
Jasmin Müller-Alefeld
Alexander Müller
Christine Schleif
Christian Schroth
Christian Schröck (Detlef)
Stefan Wehner (Wurmi)
Wolfgang Will

Bundesbeauftragte (BB) unterstützen als Fachleute die Bundesführung in ihrer Arbeit und beraten diese bei Entscheidungen. Sie arbeiten eng mit den Beauftragten der Landesverbände (LB) zusammen.

Einladung

Führerforum 2010

Du hast...

...das blaue Knotenschild (oder höher?)
...am 22.-24.01.2010 noch nichts vor?

Dann komm doch mit auf die Burg Ludwigstein bei Witzenhausen zum Führerforum des Pfadfinderbund Weltenbummler.

Kosten:

25 € für ein paar Quadratmeter für Deine Isomatte.
30 € für einen Platz in einem der schönen Mehrbettzimmer
35 € für ein Bett in einem der schönen ZweibettZimmer

Was gibt's da?

Es wird verschiedenste Lach- und Sachgeschichten geben, viel Zeit zum Freunde treffen, singen und Spaß haben. Außerdem hat sich Gerüchten zufolge ein bekannter, blondgelockter Samstag Abend Fernsehshow Moderator angekündigt, der uns durch die Abendshow geleitet, und natürlich die Maus samt Elefant- ihr dürft gespannt sein!
Einladungen zum Führerforum werden in den nächsten Wochen über die Landesverbände verteilt;
Anmeldungen laufen über das Internet bzw. über das bundesbuero@pbw.org
Hinweis: Diese Veranstaltung ist bezuschussungsfähig über den Bundessozialfond. Informationen dazu bekommt ihr bei der Bundessozial-Suse unter sozialfond@pbw.org

Ursula Bachmaier neue Geschäftsführerin von Fahrten Ferne Abenteuer

Ursula Bachmaier ist neue Geschäftsführerin des gemeinnützigen Reiseveranstalters Fahrten Ferne Abenteuer aus Nürnberg. Die 26-jährige Psychologin löst damit den früheren Geschäftsführer und Gründer von FFA, Christian Schroth, ab, der aus persönlichen Gründen abberufen werden wollte. Als neue Geschäftsführerin will Ursula Bachmaier das Angebot von FFA im Bereich (erlebnis-) pädagogische Ferienbetreuung weiter ausbauen. Im Fokus steht die Erweiterung bestehender Projekte zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und Kindern mit Behinderungen, u.a. türkischen Vereinen in Nürnberg und dem Autismus Kompetenz Zentrum Mittelfranken. Daneben sieht sie FFA weiterhin als wichtigen Akteur in der bayerischen Jugend- und Kinderpolitik, so z.B. durch die Vertretung und Mitwirkung in verschiede-

nen Jugendringen.
FFA wurde 2002 als Ferienwerk des Pfadfinderbundes Weltenbummler gegründet, 2007 wurde der eingetragene Verein zu einer gemeinnützigen GmbH umgewandelt, um der steigenden Nachfrage nach pädagogisch anspruchsvoller Ferienbetreuung gerecht zu werden. FFA organisiert Ferienfreizeiten, Jugendleiterausbildungen und Klassenfahrten, die sich nach der Erlebnispädagogik richten. Die Bemühungen von FFA, pädagogisch hochwertige Ferienbetreuung bundesweit anzubieten, wurden im vergangenen Jahr durch die Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe nach §75 KJHG durch das Bayerische Kultusministerium honoriert. FFA beschäftigt am Standort Nürnberg sechs Mitarbeiter und ist eine Projektstelle für den Europäischen Freiwilligendienst. Neben dem Standort Nürnberg ist der Träger des erlebnispädagogischen Abenteuerzentrums in Berlin.

100 Jahre Deutsche Pfadfinder

Liebe bayrische WeltenbummlerInnen,
WIR SCHAUEN IN DIE ZUKUNFT!
Was bringt sie denn, die Zukunft? Neben vielen aufregenden Lagern und Fahrten feiern wir 2009 das 100-jährige Bestehen der Pfadfinder in Deutschland! Na, und so etwas MUSS doch auch gebührend gefeiert werden: Deshalb wollen wir Weltenbummler mit allen anderen Pfadfindern des Pfadfinderringes Bayern, am Bundessingewettstreit, dieses ganz besondere Jubiläum in der wunderschönen Stadt Bamberg feiern! Warum gerade in Bamberg? Dort wurde 1909 neben München die erste Pfadfindergruppe geründet. Halte Dir dieses Wochenende schon jetzt frei, es wird sich, wie wohl jede Fahrt der letzten "100 Jahre Deutsche Pfadfinder" lohnen! Finanziert wird die Veranstaltung zu 100% aus den Töpfen des Pfadfinderringes Bayern, was mit sich bringt, dass du die Veranstaltung nicht nur absolut kostenfrei genießen kannst, sondern sogar deine Fahrtkosten (Wochenendticket) zurück erstattet kriegst. Eingeladen bist DU, wenn du ein Gruppenführer und mind. 14 Jahre alt bist.
Schon heute bin ich persönlich mir 100% sicher, dass es ein mitreißendes, erlebnisreiches und beeindruckendes Jubiläum der Deutschen Pfadfinderei wird und würde mich persönlich sehr freuen, wenn ich dich in Bamberg begrüßen kann!
Gut Pfad, eure Katha

Projekt 100 Jahre Deutsche Pfadfinder
Mit dem Pfadfinderring Bayern starten wir ab sofort ein Projekt: "Gründung der Deutschen Pfadfinder". Projektleiter ist Michael Eckstein, Historiker aus Coburg (Silberdistel/Feuerreiter). Die Ergebnisse werden auf der Feier im März in Bamberg zum ersten Mal präsentiert.

Fettes Dankeschön!

Liebe Weltenbummlerinnen und Weltenbummler,
neun Monate, 71 Fahrten und 1.235 Teilnehmer später ist es fast vorüber - das Fahrtenjahr bei Fahrten Ferne Abenteuer. Dafür waren 192 Betreuer, 8 Praktikanten, 4 Hauptamtliche, 2 Europäische Freiwillige und 2.450 Kaffeepads nötig. Rausgekommen sind nicht nur viele dringend urlaubsbedürftige Fahrtenleiter und eine große Menge Kaffeesatz, sondern auch eine lange Liste an Pfadfinderinteressierten. 140 FFA-Teilnehmer zwischen sieben und 18 Jahren haben den Wunsch geäußert, einer Pfadfindergruppe beizutreten.
Einerseits sind das so viele wie noch nie zuvor - die gesteigerten Anstrengungen, unseren Fahrtenleitern zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, Pfadfinderinteressenten zu werben, haben Früchte getragen.
Angesichts von fast 1.300 Teilnehmern in diesem Jahr hätten es andererseits aber noch mehr sein können. Lust auf Pfadfinder kriegt man wohl nur bei entsprechendem Vorbild. Zu mindest legen das die Zahlen nahe, denn die meisten Interessenten kamen von Fahrten, die von Pfadfindern des Pfadfinderbundes Weltenbummler geleitet wurden. Diese haben nicht nur besonders intensiv für die Pfadfinder geworben, sondern auch durch ihr eigenes Tun und Handeln demonstriert, was Pfadfinder sein bedeutet. Daß diese Art von Werbung den größten Erfolg zeigt, belegt der hohe Rücklauf.

Für das neue Jahr planen wir daher nicht nur mit einer effizienteren Kaffeebraustrategie, sondern auch mit einem 1.500% igen Zuwachs unter den Betreuern aus dem Pfadfinderbund Weltenbummler. Was heißt das konkret? Das neue Jahresmotto 2010 ist: **"FFA geht alle an!"**. Nur wer mitmacht und (in Kluft!) auf Fahrt geht, kann neue Mitglieder begeistern und seinen Stamm vergrößern. **Von nix kommt nix**, das haben viele Fahrten und Lager in diesem Sommer gezeigt, die ohne einen einzigen Pfadfinder auch keine neuen PbWler gewinnen konnten. Dass wir neben dem gemeinsamen Fahrtenspaß auch ganz leicht dauerhaft neue Pfadfinder in unseren Kreis aufnehmen können, das ist das Fazit von vielen großartigen Fahrtenleitern und Gruppenführern, die den Sommer mitgestaltet haben.

Danke an alle "Lumbis"!!

FAHRTEN FERNE ABENTEUER

Der Pfadfinderbund Weltenbummler e.V. gründete im Jahr 2006 ein eigenes Ferienwerk, Fahrten-Ferne-Abenteuer gemeinnützige GmbH. Es veranstaltet jedes Jahr Abenteuerfreizeiten für Kinder und Jugendliche im Alter von 9-27 Jahren in Deutschland und ganz Europa.

Dies ist die Rubrik für deine Fragen. Du hast auch eine Frage, die dir niemand im Stamm beantworten kann? Dann her damit, schicke sie uns per email unter 6w.wegweiser@pbw.org. Bitte schreibe dazu, wie du heißt und aus welcher Stadt du kommst. Jede Frage wird entweder direkt per email oder im nächsten Wegweiser an dieser Stelle beantwortet.

Heute möchte M.L. aus Ka. wissen: **„Wie entsteht eigentlich eine so tolle Zeltburg wie z.B. die Leuchtturmjurte vom Bundeslager?“**

Fragen wir unserer Experten vom Jurtenburgteam, Andreas Müller.

„Was für eine Woche im Sommer 2006! *(Bundesjubiläum 25 Jahre PbW, Anm. d. Red.)* Was für ein Erlebnis für alle, die damals dabei waren! Unbeschreiblich, eine Mordsgaudi und bei jedem Treffen immer wieder für Gesprächsstoff gut. Als im Sommer 2008 die Planungen für das Bundeslager 2009 begonnen hatten, schoss uns der Gedanke in den Kopf, ob wir nicht eine Fortsetzung des Jurtenburgteams starten wollten. Für uns gar keine Frage, selbstverständlich nehmen wir uns dieser Herausforderung an.

Zum Zeitpunkt der Anfrage an das Bundeslager Orga Team war noch vollkommen offen, wie die Burg aussehen würde, oder wer denn mitmachen würde. Aber nachdem das Lagermotto bekannt war und wir Unterlagen für den Zeltplatz bekommen hatten, konnte die Ideenschmiede losgehen. Unser Bundeslager führte uns an die Nordsee und damit war dann recht schnell ein Thema für unsere Jurtenburg gefunden - es soll ein Leuchtturm werden. Gemäß dem Motto "Die Vier Elemente" diese miteinander verbinden. Weit hinaus aufs Meer soll er leuchten, von der steifen Brise erfasst sein Licht über Ostfriesland verbreiten, gebaut auf friesischen Torfboden und in seinem inneren ein Feuer, das uns alle im Kreis verbindet.

Wir hatten einen Aufenthaltsbereich gebaut für das gemeinsame Feuer und die Singerunden, als Halle an unserere eigentliche Herausforderung - dem Leuchtturm. Begehbar sollte er sein, leuchten sollte er und an seinem Fuße die Wattwurmbar beherbergen. Für die Kuppel des Turmes haben wir uns etwas ganz besonderes überlegt, ob es wirklich klappen sollte, wussten wir bis dato noch nicht. Doch als der Leuchtturm in seinem Licht während der Eröffnungsveranstaltung erstrahlte und sich dann noch zu drehen begann, stockte uns der Atem. Der Moment auf den wir so lange hingearbeitet hatten, war endlich gekommen. Überall im Kreis hörte man erstaunte „aaahhhs“ und „ohhhhhs“. Das war Belohnung genug. Ganze Samstage hatten wir uns um die Ohren geschlagen.

Doch das war es, worum es ging. Wir haben gemeinsam gebaut. Endlose Diskussionen wurden über diverse Lösungsansätze geführt und manches mehrmals ausprobiert. Aber neben all der Arbeit, all dem Stress und all den Problemen war es eines, das uns alle immer wieder hat anpacken lassen. Der Spaß miteinander und der Ehrgeiz etwas Neues zu schaffen. Mit

der Zeit zog das Projekt Leuchtturmjurtenburg immer weitere Kreise und wie man es sich für ein Bundeslager wünscht, hatten wir Helfer aus allen Ecken des Bundes. So kamen Zeltplanen aus Kiel, Bayreuth, Bamberg und Coburg. Auch das Innengestänge bekamen wir von den Seeadlern geliehen. Deko-Gegenstände wurden aus dem hohen Norden organisiert und die Crew setzte sich aus Berliner, Würzburgern, Mittelfränkischen, Hamburger und Coburger Pfadfindern zusammen. Das Café wurde von Oberbayern bewirtschaftet und mit Leben erfüllt. Eine wahre „Bundesjurte“!

Wo der einfache Jurtenburgbauer seine Begeisterung in der Konstruktion und dem Aufbau findet, soll die fertige Burg natürlich auch die restlichen Lagerteilnehmer anziehen. Darauf hat Norbert „Wal“ Reß, unser Bau“leider“ im Jurtenburgteam, die passende Antwort: „Jurten bedeuten Gemeinschaft, wo beispielsweise viele Campingzelte lediglich als Schlafgelegenheit dienen, luden Jurten immer schon zum Verweilen ein. Ein wärmendes Feuer verbindet einfach“.

Beim Jurtenburgteam wird Pfadfinderei für Große gelebt: Gegenseitige Unterstützung, das „Ziehen an einem Strang“ und die Selbstmotivation der Einzelnen ermöglichen erst Bauprojekte solcher Ausmaße. Und so kam es, dass im Vorfeld der Kreis der Helfer sogar größer war als beim Jurtenburgaufbau selbst. Hierbei ließ sich auch schon ein Teil der Faszination Jurtenburgteam erkennen: Jeder kann sich auf seine Art und Weise einbringen: Ob als Grobmotoriker an der Kettensäge, mit sensibler Genauigkeit an der Nähmaschine oder beim Modellbau, als denkender Kopf bei der Computermodellerstellung oder Fahrer, Koch, Logistiker… die Liste ist lang. Zwar hat sich der harte Kern der Jurtenburgbauer aus dem Team des Seilbrückenpostens des Lauterburglaufes rekrutiert. So finden sich jedoch bei jedem Jurtenburgbau ein paar neue Köpfe mit ein. „Für viele bietet der langjährige Turnus und die flexible Teilnahme an den einzelnen Arbeitsprozessen eine ideale Möglichkeit, auch im gereiften Alter als Pfadfinder aktiv zu sein – für viele wäre eine regelmäßige Teilnahme am Pfadfinderleben aus familiären oder beruflichen Gründen nicht denkbar“. Da sich jedoch jeder mit seinen Stärken so gut es geht einbringt, können solch großartige Projekte entstehen.

Zurückblickend können wir uns alle gut an die viele Arbeit erinnern, doch war es eine Mordsgaudi und die entschädigt für alles. Und so ist eins klar, beim nächsten Mal sind wir wieder am Start!

„Chuck Norris“ Fiete & Andreas

In dieser Rubrik erfährst Du, was bei den Weltenbummlern so alles passiert ist. Wenn es da etwas gibt, was Du gerne allen Weltenbummler mitteilen möchtest, dann schicke es an wegweiser@pbw.org.

Nachrichten aus dem Bund

LV Baden-Württemberg

Sommerhaijk erfolgreich beendet

Die Haijkgruppe vom LV Baden Württemberg wurde auf dem Weg zurück vom Bundeslager unterwegs „aus dem Bus geworfen worden“ und ist gesund und munter wieder zuhause angekommen. Während der 10 Tage wurden 140 km zwischen Herzhausen am Edersee und Dillenburg zurückgelegt. Der Abschluss des Haijks bestand aus einem Besuch bei den Ludolfs, den aus Film und Fernsehen bekannten vier Brüdern vom Schrottplatz. www.dieludolfs.de. Beinahe wäre der Besuch ins Wasser gefallen, doch dank dem Mobilitätsmanagement von Zuhause aus konnte dann doch noch das richtige Dernbach bei Dierdorf im Westerwald gefunden werden (die Deutsche Bahn wusste wohl nicht so ganz Bescheid und hat die Gruppe ins falsche geschickt).

15 Jahre LV Baden-Württemberg

Offiziell war es schon soweit, und die Landesführung hat gemeinsam mit den Stammesführungen ein wahrhaft „magisches“ Abendessen - richtig gefeiert wird aber jetzt: Das Jubiläumslager des LV Baden-Württemberg zum 15. Geburtstag rückt immer näher! Gemeinsam wollen wir auf die "alten Zeiten" zurückblicken: auf wunderschöne vergangene Fahrten und Lager, Bundessingewettstreite, Lauterburgläufe, Singerunden, undundund! Mit Bildern, Liedern, Geschichten, einer Menge Spaß und Spiele feiern wir unser Jubiläum und freuen uns auf die nächsten 15 Jahre! Wer weiß, wohin uns der Pfad die nächsten 15 Jahre führen wird ... ?

LV Bayern

Fun-Olympiade 2010

Bevor ihr alle mit den Planungen für die neue Fahrtensaison beginnt, hier gleich mal ein Termin: 3. Fun-Olympiade vom 18.-21.02.2010 in Pfeffenhausen. Gut Pfad Sandra, Bezirksführerin Niederbayern.

20. Bamberger Biber- und Meutensingewettstreit

Hallo Ihr! Hier nochmal alle Infos zum Singewettstreit in aller Kürze:
15. November, Konzerthalle in Bamberg oder im Internet unter:
www.pfadfinder-bamberg.de/download/BiMeuSi_2009.pdf
Viele Grüße und Gut Pfad! Marina, Horstführerin Seeadler

1. Sommerakademie

Am Ende der bayerischen Sommerferien fand die erste Sommerakademie im Coburger Land statt. Was verbirgt sich da-

hinter. Nun es fanden 4 Kurse statt: Balu, Akela, Späher und Kormett. Die Kurse gingen über 13 Tage und beinhalteten jeweils den Grundkurs sowie alle benötigten Nebenkurse. Sogar ein „anerkannter“ 1. Hilfekurs fand statt. Ansonsten wurde gespielt, alle Zeltformen ausprobiert, gehaijkt, gebüffelt, ein Kanukurs auf dem Main durchgeführt usw. Über 30 Teilnehmer aus Unterfranken, Mittelfranken, Oberfranken und Oberbayern waren von dem neuen Konzept begeistert. Lehrgangsleiter waren Jasmin, Anna, Alex und Jockel. Viele Referenten unterstützten sie.

Roverband hatte ihren ersten öffentlichen Auftritt

Die Rover des Stammes Greif übten sich seit Jahren in irischer und mittelalterlichen Musik. Kurz vor dem Bundeslager hatte sie im „Irish Pub“ in Coburg vor gut 200 Besuchern, darunten zahlreiche Pfadfinderfans und -groupies, ihren ersten öffentlichen Auftritt. Ihr 45 minütiges Programm war ein voller Erfolg. Im Sommer 2010 soll ihr erstes Open Air Konzert im Callenberg steigen.

Mannschaft/Förderer: Musicalfahrt nach Hamburg

Vom 21.-22.11.2009 bieten wir eine Musicalfahrt nach Hamburg an. Es stehen drei verschiedene Musical zur Auswahl. Wir fahren mit einem Reisebus ab Coburg. Die Übernachtung ist in einem "Hotel." Weitere Info Alex@pbw.org

Neues Projekt in Mittelfranken

Seit Anfang Mai gibt es in Mittelfranken das Projekt: "Aufbau und Sponsoring". Projektleiterin ist Irmgard Schwemmer, Stamm Sturmvaganten, Fürth. Das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt. Erstes Ergebnis ist die Auferweckung der Cheyennen in Erlangen aus ihrem Dornröschenschlaf und die Neugründung von Schwabach. Gesucht wird jetzt eine Anlaufstelle für das Projekt.

Neuer Zivi im Freiwilligen Sozialen Jahr

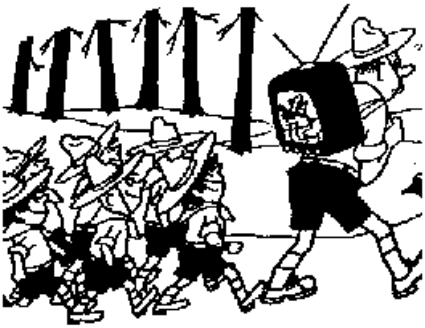
Seit Anfang Juni hat der Landesverband eine Stelle im FSJ über den "Paritätischen" genehmigt bekommen. Jonas Förster, Bezirksführer von Unterfranken, ist damit der erste Zivi im Freiwilligen Sozialen Jahr in unserem Landesverband. Ab dem ersten September geht es los.

Aufbaugruppe Tojaner

Die Aufbaugruppe Grafing, Landkreis Ebersberg, Bezirk Oberbayern hat sich den Namen Trojaner gegeben

Legendäres FFA-Nachtreffen dieses Jahr noch legendärer!

Ein Wochenende Stress, Spaß und schlottern im Zelt – das war das Nachtreffen 2009. Mit 54 Betreuern und 103 Teilnehmern war es das größte Nachtreffen in der Geschichte von FFA. Ein fettes Dankeschön daher an alle Gruppenführer, Fahrtenleiter und Freiwillige, die ihre Zeitressourcen und Schweißdrüsen strapaziert haben, um allen Teilnehmern ein tolles Wochenende zu ermöglichen.



PFADFINDERBUND • WELTENBUMMLER e.V. •

WEGWEISER 117

WWW.PBW.ORG

PbW e.V. - Bundesgeschäftsstelle
Ketschengasse 48, 96450 Coburg
Fon 09561/853166
Fax 09561/853177
geschaeftsstelle@pbw.org
PbW e.V. - Bundesbüro
Spittlertorgraben 47, 90429 Nürnberg
Fon 0911/30006129
Fax 0911/30006127
bundesbuero@pbw.org

Unsere Landesverbände
PbW, LV **Baden-Württemberg** e.V.
Bäumbachring 18, 76571 Gaggenau
Fon 07225/987722
Fax 07225/987735 oder 6803922
PbW, LV **Bayern** e.V.
Landesverbandsgeschäftstelle
Ketschengasse 48, 96450 Coburg
Fon 09561/235888
Fax 09561/235666
PbW, LV **Berlin-Brandenburg** e.V.
Botteroder Straße 22, 12249 Berlin
Fon 030/79786617
Fax 030/79786619
PbW, LV **Hessen** e.V.
Anger 61, 99084 Erfurt
Fon 0361/3029141
PbW, LV **Nordrhein-Westfalen** e.V.
Rote Erde 22, 33803 Steinhagen
Fon 0520/489967
PbW, LV **Sachsen** e.V.
Mittelstraße 9, 04435 Schkeuditz
Fon 03420/772466
PbW, LV **Schleswig-Holstein** e.V.
Feuerbachstraße 116, 24107 Kiel
Fon 0431/548711
PbW, LV **Thüringen** e.V.
Crawinkler Straße 14, 99885 Wölfis
Fon 03681/727052

Die Email-Adressen aller Landesverbände sind verlinkt unter:
http://www.pbw.org/kontakt/

Termine Termine...

Aktionen

Führerforum 2010 auf der Jugendburg
Ludwigstein 22.01. – 24.01.2010
Teilnehmerkreis: **alle** (!) bestätigte Führer
Ansprechpartner: LV Baden-Württemberg

Bundessingewettstreit in Coburg
13.03.2010
Teilnehmerkreis: Bund & Gäste
Ansprechpartner: LV Bayern

Feldmeisterabend in Coburg
13.03.2010
Teilnehmerkreis: Feldmeister
Ansprechpartner: Bundesbüro

Bundesbiber- und Meutenrallye in Eckental
14.05. – 16.05.2010
Teilnehmerkreis: Biber und Wölflinge
Ansprechpartner: Horst Füchse

DPV XL im Wasserschloss Wülmersen
18.06. – 20.06.2010
Teilnehmerkreis: Stammesführer
Ansprechpartner: Bundesbüro

WFIS Eurocamp in Hundsdorf
31.07. – 07.08.2010
Teilnehmerkreis: Bund
Ansprechpartner: Georg Scharnhorst

Organisatorische Treffen

Arbeitskreistreffen im Schleifenberg
06.11. – 08.11.2009
Teilnehmerkreis: Landesbeauftragte
Ansprechpartner: Bundesbüro

BDV II im Kühlen Tal
27.11. – 29.11.2009
Teilnehmerkreis: Delegierte
Ansprechpartner: Bundesbüro

WFIS Generalversammlung in der Schweiz
29.01. – 31.01.2010
Teilnehmerkreis: WFIS Delegierte
Ansprechpartner: Georg Scharnhorst

BDV - Ort wird noch festgelegt
07.05. – 09.05.2010
Teilnehmerkreis: Delegierte
Ansprechpartner: Bundesbüro

Ausbildungen

Interessenten für Schwarz melden sich bitte umgehend bei Ursula.Bachmaier@pbw.org

Viele Veranstaltungen unserer Landesverbände und vieler regionaler und örtlicher Gruppen sind gelistet unter:
http://www.pbw.org/termine/

Was machen Biber in Herbst und Winter?

Winterschlaf kommt für einen anständigen Biber nicht in Frage!!
Was Biber so machen, könnt ihr also am allerbesten im Winter beobachten. Dann nämlich haben die Bäume keine Blätter und niedrige, wuchernde Pflanzen, wie zum Beispiel Brennnesseln, versperren nicht mehr die Sicht auf die sonst prima getarnten Biber-Bauten: Auf die Biber-Burg, sein Haus, und sein Vorratsfloß. Alles hat er selbst gebaut aus großen und kleinen Ästen. An diesen Ästen knabbert er den ganzen Winter über. Andere Pflanzen gibt's ja im Winter kaum, oder sie sind von Schnee bedeckt.
Und weil der Biber nicht klettern kann, er hat ja sogar Schwimmflossen an den Hinterfüßen und einen ganz dicken breiten Schwanz, die Biberkelle, deshalb fällt der Biber im Winter Bäume: zum Beispiel die leckeren Weiden-Bäume. Dann knabbert er die Rinde mit seinen superscharfen Zähnen vom liegenden Baum ab.
Am ehesten findet ihr einen Biberbau in der Nähe von Wasser. Das braucht er, um die schweren Äste besser zu seinem Bau

transportieren zu können und auch, weil er an Land eher ein schwerfälliger dicker Brocken ist, (manchmal samt Schwanz 1,40 Meter lang!!) im Wasser aber ein prima Schwimmer. Den Biber selbst kriegt ihr erst abends zu sehen, wenn's dunkel ist. Also am besten bei Mondschein. Viel Glück!

Liebe Biber im Pfadfinderbund Weltenbummler, auch ihr macht bestimmt keinen Winterschlaf!!
Denn bei unseren Bibern ist immer Aktion angesagt. Erzählt uns doch davon im nächsten Wegweiser?
Schreibt einfach eine Mail an:
wegweiser@pbw.org und schon seit ihr das nächste Mal dabei :o)

Die Biber umfassen alle Kinder bis zum 7. Lebensjahr. Für Kinder bis 3 werden gemeinsame Eltern-und-Kindgruppen angeboten. Die Biber spielen, basteln und unternehmen etwas gemeinsam in ihrem Biberbau und ihrer Biberkolonie .

Danke vom BundesWölflings-Team!

Das Bundeswölflingsteam sagt DANKE für ein schönes Bundeslager!!!
Rund 300 Wölflinge erlebten gemeinsam die Vier Elemente Erde-Wasser-Feuer und Luft.
Die gute Zusammenarbeit mit euch Meutenführern, der Lagerleitung und allen Helfern bei Gelände- und Stadtspiel hat uns riesig Spaß gemacht. Danke auch hierfür!

Euer Bundeswölflingsteam

Wölflinge (7 bis 11 Jahre) sind in Rudel und Meuten eingeteilt. Sie treffen sich einmal in der Woche zum Basteln und Spielen. Sie unternehmen regelmässig Tagesaktionen und gehen gemeinsam auf Lager.

Der Sommer ist rum, der Herbst ist da - bestimmt habt ihr im Sommer viel Eis gegessen und habt jetzt ein paar Stiele übrig...? Hier siehst du, wie man aus einem Eis am Stiel ein kleines Windrad bauen kann. Da wir uns beim Bundeslager ja im Mutterland der Windräder getroffen haben, hier eine schöne Erinnerung.

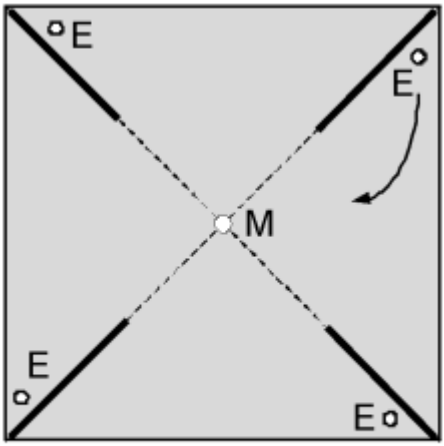
1) Kauft euch in der Sippe jeder ein Eis, aber eines mit Stiel!

2) Esst das Eis auf und leckt den Stiel sauber. Aber nicht wegschmeißen!!

3) Verdreht den noch feuchten Stiel so, dass er aussieht wie ein Propeller. Seid aber vorsichtig, dass er nicht zerbricht, sonst müsst ihr ein neues Eis kaufen.

4) Besorgt euch noch Stecknadeln, Korken und Stifte oder Schaschlickspieße. Die Stifte müssen schön spitz sein.

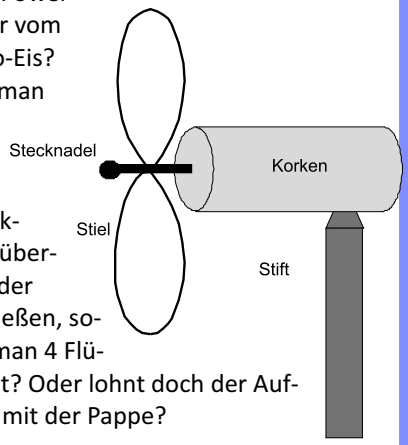
5) Dann spießt ihr den Stiel genau in der Mitte mit der Stecknadel auf und steckt diese dann in den Korken, so wie auf dem Bild gezeigt. Der Korken wird dann auf dem Stift oder Schaschlickspieß aufgespießt und fertig ist dein Mini-Windrad.



Pappe oder Plastik

Für die Nicht-Eis-Esser oder für alle Tüftler unter uns gibt es eine Variante: Statt des Holzstielpropellers nimmst du ein quadratisches Stück Pappe oder dünnes, biegbares Plastik. Schneide von den Ecken her ein Viertel der Diagonalen in die Pappe ein (dicker Strich in Zeichnung). Dann biegst du die Ecken E nacheinander zur Mitte M (doch nicht knicken!), sodass die eingezeichneten Kreise übereinander liegen. Diese Kreise werden dann mit der Stecknadel aufgespießt, um dann die Stecknadel ebenfalls mittig in den Korken einzustechen.

Bleibt die Frage: Welches Windrad dreht schneller? Hat der Magnum-Propeller mehr Power als der vom Solero-Eis? Kann man auch zwei Stiele senkrecht übereinander aufspießen, sodass man 4 Flügel hat? Oder lohnt doch der Aufwand mit der Pappe?



Alle JungpfadfinderInnen (11-16) gehören einer Sippe an. In dieser Stufe dominiert das Abenteuer und das Erlebnis. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden gehen die Sippen gemeinsam regelmässig auf Fahrt.

Bereits im Vorfeld hatte sich das Orgateam Gedanken über den Ablauf des Wettkampfes gemacht - er sollte etwas Eigenes, ganz Neues und der Roverstufe gerechtwerden. Ein Konzept war nach einigen Treffen rasch gefunden und eine Strecke ausgemacht – es konnte losgehen. Und das ging es auch an einem Freitag Abend am Hauptbahnhof Nürnberg, nach der Eröffnung um 20 Uhr mit einem kleinen Nachtstadtspiel und Posten wie „blinde Knoten“ und „Stuhl bauen“. Danach liefen die Gruppen ab Mitternacht am Übernachtungsort ein, wo noch schnell die Zelte aufgeschlagen wurden. Am nächsten Morgen ging es dann ab 8 Uhr gleich weiter mit Posten, bei denen die Gruppen Teamwork, Mut und Gleichgewichtssinn beweisen konnten.

An vielen altbekannten und neuen Posten (Papierfliegerweitwurf, Kübelspritze und Logik) zeigten die Gruppen was die Roverstufe noch so alles kann. Am Erste-Hilfe-Posten warteten „präparierte“ Wölflinge,

Ranger und Rover (16-21) finden sich zu Roverrunden zusammen. Sie übernehmen Projekte in der Gesellschaft. Sie engagieren sich für die jüngeren im Stamm. Die Möglichkeiten in dieser Stufe sind fast unbegrenzt.

...bist Du nächstes Jahr dabei?

mit ihren „schweren Verletzungen“. Die verschiedenen Lösungen zeigten ein Maß an Kreativität, denn nicht nur die Kinder mussten mit, auch das Gepäck war dabei. Den Abend beendeten die Gruppen beim Posten „Essen kochen“. Mit den vorgegebenen Zutaten zauberten sie gemeinsam ein großartiges Mahl. Am Sonntag Morgen stand dann nach Abbau und Frühstück die Preisvergabe an. Sie war kurz, aber schön, denn bei drei Gruppen kann quasi keiner als Verlierer herausgehen.

Bronze ging an die Roverrunde Königsadler (Bamberg).

Silber erlangten die Mitglieder der Runde Polarfalken (Veitsbronn). Und **das Schwert** ging wieder auf seine Reise mit der Runde Uhu (Suhl).

Wir bedanken uns bei allen unseren Helfern sowie den anwesenden Gruppen und freuen uns, dass die Tradition der Ausrichtung des Roverlaufes wieder von der Siegerrunde fort geführt wird.

Wir Dienen

Stefan & Thomas

In dieser Rubrik stellen wir in jedem Heft zwei Beispiele für ehrenamtliches Engagement im Bund vor. Der Wegweiser führt dazu Interviews mit jungen FührerInnen im PbW und MitarbeiterInnen im Pfadfinderbund Weltenbummler (PbW), von unserem Ferienwerk Fahrten-Ferne-Abenteuer gGmbH oder einem der vielen Fördervereine. Diesmal haben wir mit der Bundesanna (Anna Schwass, LV Bayern) und Bööörta

Interview mit der „Bundesanna“

Wegweiser: Seit wann bist du bei den Pfadfindern?

Zu den Pfadfindern bei uns in Kronach, damals noch, kam ich das erste Mal als mich mein Cousin mitnahm. Das war 1990, als ich gerade mal 8 Jahre war. Die üblichen ruhigen Jahre als Wölfling konnte ich nicht wirklich genießen, denn schon bald verließ uns unser Gruppenführer. Anfangs übernahmen Jockel und später Jasmin (da noch von Bamberg aus) die Gruppenstunden bei uns, weil wir niemanden weiter hatten, aber dann war schnell klar, dass das kein langfristiges Konzept sein kann. Mit 9 Jahren ging ich auf Späher, lernte, was wichtig ist und machte meine Gruppenstunden selbst, so dass ich 1991 bereits mit meiner eigenen Gruppe auf dem Bundeslager auf der Jomsburg an der Ostsee war.

Wegweiser: Was war dein tollstes Erlebnis bei den Pfadfindern?

Das ist schon etwas länger her, als Heiko noch in Coburg bei den Pfadfindern war, waren wir mit einem Reisebus in Schweden zum Kanufahren. Zum Kanufahren selbst teilten wir uns in zwei Gruppen, die unterschiedliche Routen fuhren – die Jungs führte Heiko an, die Mädels ich. Das Erlebnis begann an dem Tag, nachdem sich unsere beiden Gruppen nach der Hälfte der Strecke auf der „Bananeninsel“ getroffen und wir dort alle übernachtet hatten. Am nächsten Schlafplatz angekommen, war mein Bikini weg – den hatte ich wohl an der Bananeninsel vergessen. Da die Strecke nicht sehr weit war, wollten wir, ohne Gepäck mit einem Boot zurück und trafen auf der Hälfte des Weges die Jungs auf einer kleinen Insel – ihrem neuen Schlafplatz -, die uns versicherten, da wäre keiner gewesen. „Na gut, dann eben zurück! Das lohnt sich nicht“, war unser Gedanke. In ebendieser Nacht fing es an zu regnen und wir bemerkten, dass unsere Kohte weg war. So flüchteten wir unter den Unterschlupf, in dem bereits eine zweite Gruppe von uns war – richtig kuschlig! Am nächsten Morgen hing mein

Die pädagogische und organisatorische Arbeit des Pfadfinderbund Weltenbummler e.V. und seiner Untergliederungen wird dauerhaft von etwa 400 Ehrenamtlichen geleistet.

Bikini an dem Unterschlupf und mir dämmerte, was passiert war – die Jungs hatten unsere Kohte als Pfand für den geholten Bikini mitgenommen! Aber das wollten wir nicht auf uns sitzen lassen und fuhren schleunigst nach Krokfors – eine Schleuse mit einer Lachszucht und Räucherkammer. Ich wusste, dass Heiko hier vorbei wollte. Als nun Heikos Gruppe anlegte und nur wenige als „Wache“ zurückblieben - da gab es einen Kiosk der Schokolade verkaufte (wer kann's ihnen verdenken?), wechselten ganz unbemerkt Paddel aus Jungskanus ihren Platz und verschwanden in Mädchenkanus. Wieder auf dem See zählten wir 7 Paddel von neuen Kanus. Auf dem nahegelegenen nächsten Schlafplatz versteckten wir Gepäck, stapelten die Kanus und tarnten alles mit Ponchos. Dennoch erkannten die Jungs im Vorbeifahren unseren Unterschlupf und selbst Nachtwache konnte es nicht verhindern, dass sie uns zwei Kanus entführten. Am nächsten Tag gab es die große Versöhnung.

Was so toll an dem Erlebnis war, war das intensive Gruppengefühl und die Verbundenheit, die sich während diesem sich spontan ergebenden und über 24 Stunden dauernden Geländespiel entwickelte. Jeder packte mit an, jeder stand für den Anderen ein! Das war Erlebnispädagogik pur, ohne, dass es geplant war!

Wegweiser: Wie läuft es mit dem Bundesbüro bzw. mit der Bundesführung bisher?

Ja, das Bundesbüro. Seit Mai bin ich ja bereits für den Bund tätig und es gibt immer was zu tun. Momentan arbeite ich am AK-Treffen des Bundes im Schleifenberg im November, was diesmal anders werden soll, als bisher. Mehr wird aber noch nicht verraten. Wer's verpasst ist selbst schuld! Ansonsten arbeite ich noch an einigen weiteren Projekten.

Die Arbeit gestaltet sich immer abwechslungsreich, ich bin mit allen möglichen Leuten im Bund in Kontakt, selbstverständlich auch sehr viel mit der Bundesführung, um die Kursrichtung zu klären und Ideen zu diskutieren.

Wegweiser: Wie sehen Deine Pläne für die Zukunft aus?

Seit 1.10.09 hat es mich nach Nürnberg verschlagen. Ich hab hier eine Wohnung und bin raus aus "Hotel Mama". Beruflich hab ich mich total dem PbW verschrieben. Zum einen leite ich das Bundesbüro in der FFA Zentrale, zum anderen bin ich beim LV Bayern angestellt, was ich vom gleichen Büro aus managen kann.

Im Bundesbüro bin ich für Veranstaltungen auf Bundesebene (Bundesdelegiertenversammlung, Arbeitskreistreffen...) zuständig und möchte die Kommunikation zwischen den Landesverbänden und dem Bund, sowie zu den Bundesbeauftragten ausbauen. Ich kann jederzeit per eMail (bundesbuero@pbw.org) und unter 0911/30006129 erreicht werden. Also meldet euch bei mir, wenn ihr Infos, Unterstützung o.ä. braucht. Für den LV Bayern kümmere ich mich um die Quereinsteiger und deren Aufbau von Stämmen vor Ort. Dabei arbeite ich mit einem guten Team, das verschiedene Teilbereiche abdeckt zusammen.

Auf Wiedersehen Bundesbööörta...

Bööörta ist ja unser Bundeslagermottoschaf. Steven und Nina haben sie im Rahmen der Vorbereitungen für das Bundeslager über das Internet gefunden und vom Fleck weg als Bundeslagermottoschaf engagiert. Ihr kennt sie von zahlreichen Postkarten und Publikationen rund um das Bundeslager und natürlich, als sie und ihre Familie uns während der Bundeslagerwoche besucht haben. Wir haben sie ein paar Wochen nach dem Bundeslager getroffen.

(Wegweiser:) Hallo Bööörta, gut siehst Du aus, neue Frisur...?
(Bööörta:) Oh ja, danke für das Kompliment. In der Tat gehe ich eigentlich nur im Frühjahr zum Friseur, aber bei dem ganzen Rummel hier auf dem Platz habe ich mir gedacht „musst doch gut aussehen Bööörta“ habe ich mir gedacht, ja...
Wegweiser: Wie war das für Dich, als Du erfahren hast, dass Du unser Bundeslagermaskottchen werden sollst?
(Bööörta:) Ja, also zuerst wusste ich gar nicht was los ist - ich meine ich bin ein kleines Schaf aus gutem Stall und meine Familie und ich waren sehr aufgeregt, als der Anruf kam... Dann die ganzen Fototermine und dann sich plötzlich selber auf einer Postkarte und dem Vorbereitungsheft zu sehen... das war schon eine tolle Sache!! Auch die Schürzen haben mir gut gefallen. Und meine Familie und ich haben uns so auf das Lager gefreut, dass wir uns vor lauter Vorfreude eine Woche vorher unbedingt schonmal den Platz und das Lager anschauen mussten. Wir dachten da ist noch gar nichts los - aber nein, ihr fleißigen Pfadfinder ward schon voll in den Vorbereitungen mit Zeltaufbau - einfach toll!! Wir waren total begeistert und konnten es gar nicht mehr erwarten, bis wir auch endlich mit unserem Stall auf den Platz ziehen konnten. Endlich war es dann soweit! Jeder bekam ein Stück Wiese, und auch wir konnten unseren mobilen Stall aufstellen. Es war total spannend. Jeden Tag kamen unglaublich viele Pfadfinderinnen und Pfadfinder groß und klein vorbei und sprachen mit uns. Es war eine sehr aufregende Woche für uns...
(Wegweiser:) ...so wie Du klingst hat es Dir gefallen...
(Bööörta:) Oh ja es war einfach großartig! Ich fands auch klasse, wie ihr euch alle gegenseitig geholfen habt, und wie freundlich und nett ihr miteinander umgeht.
(Wegweiser:) Nun ist das Bundeslager ja vorbei... was planst Du als nächstes?
(Bööörta:) Ja, also erstmal habe ich mit meiner Familie Urlaub gemacht nach der ganzen Aufregung... Dann haben wir noch ein paar Studiosachen für „Bööörta TV - der Film“ gemacht (was bald veröffentlicht wird) in dem ich ja auch eine Rolle spiele... Ansonsten weiß ich noch nicht - für ein Schafleben war das schon recht viel - davon werde ich meinen Lämmern und Enkellämmern noch erzählen :o)
(Wegweiser:) Also uns hat‘s auch sehr viel Spaß gemacht, dass Du und Deine Familie mit uns auf unserem schönen Bundeslager warst. Schade, dass ihr auf dem Abschlußabend und im Abschlußkreis nicht dabei sein konntet...
(Bööörta:) Ja, fanden wir auch. Aber wir werden auch auf dem Schafhof gebraucht und mussten mal wieder zurück. Ihr hattet bestimm viel Spaß.

...es war so schön mit Dir :o)

(Wegweiser:) Bööörta, vielen Dank für das Interview, wir finden es toll, dass Du trotz des ganzen Rummels ein Schaf geblieben bist, was mit allen vier Hufen auf dem Boden geblieben bist!
(Bööörta:) ...ach ich erleb‘ gern mal was Aufregendes, aber ich bin sooo gern Schaf und meine Familienherde ist mir sehr wichtig. Die sorgen schon dafür, dass ich nicht abdrehe (lacht). Vielen Dank, dass ich bei Eurem Lager dabei sein konnte! Wenn ihr mal wieder in der Gegend seid, besucht mich doch einfach, ich freue mich immer!
(Wegweiser:) Machen wir :o)

Bööörta‘s Lieblingsschafwitze:
„Ein Mathematiker spaziert mit seinem Freund durch die Australische Steppe. Da treffen sie auf eine riesige Herde Schafe. Der Freund denkt laut: "Wahnsinn, wie viele das wohl sein mögen?“
Darauf der Mathematiker: "Wieso? Das sind genau 3746.“
Der Freund möchte natürlich wissen, wie er das so schnell gemacht hat, daraufhin der Mathematiker: "Ist doch gar kein Problem. Einfach die Beine zählen und durch 4 teilen.“

- - - - - - - - - - - - - - - - - - -

Wer kontrolliert bei Viehtransporten die Fahrkarten? - Der Schafner.

Wenn Take That Schafe wären: "Schur, so Schur!"

Wie nennt man den Jugendmeister im Schafsboxen? - Lammpion.

Was macht ein quengeliges Schafbaby? - Es lammentiert.

Was machen 100 Schafe auf der Wiese? - Mähen!

Wie heißt das Schaf in "Faust"? - Mähphisto.

Warum streiten sich Schafe dauernd? - Sie geraten sich in die Wolle!

Wonach misst man den Ertrag eines Schafes? - Nach Wollumen!

Was für Autos fahren Schafe? - Lammboahginis

Was hängt sich der Schäfer in den Weihnachtsbaum? - Lammetta.

Was macht einen Schäfer nervlich fertig? - Schaflose Nächte.

Wer wurde eigentlich letzte Woche vom Blitz erschlagen? - Der Leithammel!

Was spielen sportliche Schafe? - Wolleball.

Seit dem Wegweiser 104 präsentieren wir dir hier ein Spurbuch. Die Spurbuchreihe umfasst inzwischen 20 Bände und wird vom Spurbuchverlag in Baunach herausgegeben. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Spurbuchverlages in 96148 Baunach (www.spurbuch.de).
Wir haben den zehnten Band ausgewählt. Er ist von Guy de Larigaudie geschrieben worden und heißt "Die Insel im großen Teich". In der Geschichte entdecken Pfadfinder sonderbare Spuren, hören des Nachts seltsame Geräusche und brennen darauf den Dingen auf den Grund zu gehen. So wird aus einem spannenden Erlebnis eine überraschende Begegnung. Guy de Larigaudie hat mit dieser liebevollen Geschichte genau die Phantasiewelt der jungen Leser getroffen.

Nur fünf Kämpfer kamen durch. Der Chef blies das Ende des Spiels. Um ihn herum lärmten die Jungen und besprachen lebhaft die Einzelheiten des Kampfes. Fast gleichzeitig warfen André und Alain dazwischen: „Der Barsoi hat Monte Christo besucht."
Diese Neuigkeit genügte, die Ruhe wiederherzustellen und das Spiel etwas vergessen zu lassen. Am Abend, als in den Küchen der Sippen die Feuer angezündet wurden, kam der Barsoi wieder. Er schien den Jungen nicht die geringste Aufmerksamkeit zu schenken, die bewegungslos blieben, um ihn zu betrachten. Er warf einen gleichgültigen Blick auf den Feldmeister, der einen Strick am Mast reparierte, und näherte sich Monte Christo. Die beiden Tiere beschnupperten sich wieder freundschaftlich, und der Windhund legte ich neben seinen Kameraden. Das Zelt der Leoparden lag dem Feldmeisterzelt am nächsten. „Ich gehe zu ihm und versuche, ihn zu streicheln", flüsterte Alain. „Gib acht!" flüsterte Jaan-Paul zurück, der sich nicht zu rühren wagtes aus Furcht, das prächtige Tier werde im Nu wie ein Phantom im Walde verschwinden. Vorsichtig, Schritt für Schritt, näherte sich Alain dem Hund. Der Barsoi rührte sich nicht. Alain ging noch näher zu ihm. Jetzt war er fast schon zum Greifen nahe. Der Windhund wandte ihm den Kopf zu und sah ihn an, ohne Furcht oder Freude zu zeigen. Alain legte die Hand auf den langen, schmalen Schädel. Der Windhund schien die Geste wie einen Tributzu zulassen. Alain faßte sich ein Herz und streichelte ihn. Und nun kamen alle herbei und machten dem Barsoi ihre Aufwartung. Er ließ sich gleichgültig und gelangweilt von ihnen der Reihe nach streicheln.
„He Jungs, er heißt Harka!" rief Alain und zeigte auf ein Halsband mit einem Kupferplättchen, auf dem noch das Schloß La Groulière und der Graf Urakoff vermerkt waren. Als der Barsoi seinen Namen gehört hatte, bewegte er leicht den prächtigen, buschigen Schwanz.
„Harka, Harka!" wiederholten die Jungen. Hochmütig drehte er nicht einmal den Kopf nach ihnen um. „Es könnte ganz gut sein," sagte Alain, „dass auch Monte Christo dem Grafen Urakoff gehört."

„Morgen werden wir zu ihm gehen und ihn fragen“, antwortete ihm der Feldmeister. In dieser Nacht galoppierten ganze Meuten von Barsoihunden durch die Träume der Pfadfinder.

Kapitel VII - Graf Urakoff

Alain, der Feldmeister und Graf Urakoff saßen im Salon des Schlosses und unterhielten sich gemütlich miteinander. Neben ihnen lag Monte Christo und sah sie durch die struppige Masse seiner langen Haare an.

Mit großem Erstaunen hatte der Graf die beiden Pfadfindern mit dem Hund empfangen. Der gehörte wirklich einem der Pächter von La Groulière, der das Gut einige Tage vorher verlassen hatte Der Graf hatte geglaubt, sie hätten den Hund mitgenommen. Monte Christo würdenun also bei dem neuen Pächter die Schafe hüten. „Das Benehmen des Barsois hat uns verwirrt“, sagte der Feldmeister. „Er ist eines der großen abenteuer des Lagers. Was für ein prachtvolles Tier besitzen Sie da, Herr Graf! Ich glaube, ich habe noch niemals ein Tier von solcher Rasse gesehen.“

„Harka ist in der Zucht von Perkino geboren“, murmelte der Graf. Groß, breitschultrig, bartlos, in einen Jagdanzug gekleidet, bot er den Anblick eines vollkommenen Landedelmanns. Sein etwas schleppender Akzent, das rollende R und die Art, wie er die Worte am Ende aushielt, verrieten seine slawische Herkunft. Ein Schatten glit über seinen Blick, als er das Wort Perkino aussprach und Alain und der Feldmeister ihn fragend ansahen.

Die angelehnte Tür des Salons öffnete sich. Harka schritt herein. Lautlos näherte er sich und legte sich zu Füßen seines Herrn nieder. Er hatte nicht geruht, die beiden Pfadfinder zu bemerken, nicht einmal Monte Christo, dessen Schwanz vor Freude wild tanzte.

Der Graf legte die Hand auf den langen Schädel des Tieres und begann, fast leise, zu sprechen. Er war so vom Zauber seiner Erinnerungen benommen, die er beschwor, dass die Anwesenheit seiner Besucher vergessen zu haben schien.

„Perkino,“ begann er, „war der Zucht des Großfürsten Nikolaus. es pflegte dort mehrere hundert Barsois zu geben und eine ungefähr gleiche Anzahl anderer Windhunde. Die Zucht umfaßte ganze Dörfer, deren sämtliche Bewohner im Dienste des Großfürsten standen.

Zu dieser Zeit war die Jagd mit Barsoihunden der russische Nationalsport gewesen. Der geringste Bauer besaß wenigstens ein solches Tier, wenn auch nicht immer ein reinrassiges, mit dem er den Wolf, den Hasen oder den Fuchs jagte.

Die großen Herren unterhielten ganze Koppeln. Die berühmtesten waren die des Kaisers und die des Großfürsten Nikolaus. Aber die schönsten Barsois kamen aus Perkino. Wäre nicht die Katastrophe über mein Land hereingebrochen, dann würde Harka heute in den Weiten Rußlands jagen. Hunderte von Windhunden wurden gleichzeitig mit den Barsois gezüchtete Sie dienten dazu, das Wild aufzuspüren und aus dem Wald zu jagen. Der Barsoi is nur zum Laufen geschaffen. Sein Geruchssinn ist nicht fein genug, um eine Fährte zu finden und verfolgen zu können. Die Hundeknechte lassen ihn erst los, wenn das Wild in Sicht ist. Dann entwickelt der Barsoi eine enorme Geschwindigkeit, die er aber meistens nicht länger als einen Kilometer durchhalten kann. Von Anfang an läuft er mit seiner ganzen Kraft, so dass die Pferde der Jäger nicht

mit ihm Schritt halten können. Er läuft so schnell, dass er manchmal den Hasen oder den Fuchs überholt und sich überkugelt. Erwischt er beim zweiten oder dritten Versuch das Wild nicht, dann ist er gezwungen, halt zumachen, weil er eine so gewaltige Anstrengung nicht weiter aushält. Die Schnelligkeit und die kurze Dauer machen die Jagd hinter dem Barsoi so aufregend.

Graf Urakoff schwieg. Harka hatte sich erhoben und begab sich zur Tür. Alains Neugier war noch nicht befriedigt; die Erzählungen des alten russischen Grafen begeisterten ihn. „Wie jagte man den Fuchs mit dem Barsoi?“ fragte er. Mit einer Gebärde seiner Hand schien der Graf Erinnerungen verscheuchten zu wollen, die weit zurück lagen. Dennoch ließ er sich nicht bitten und nahm sein Erzählung wieder auf.„Man jagte den Fuchs im Spätherbst. Die Barsois wurden in Wagen bis zum Jagdgebiet gefahren, das gewöhnlich eine Ebene riesiger Ausdehnung war, die, soweit man sehen konnte, kein Hindernis bot. Die Jäger waren zu Pferde und hatten zwei Barsois an der Leine. Man mußte so weit wie möglich gegen den Wind reiten, damit der Fuchs nicht die Hufe hörte. Die Reiter stellten sich in einer Reihe, und zwar so weit von einander entfernt, dass jeder gerade noch den nächsten sehen konnte. Die anderen blieben unsichtbar.

Man ritt im Schritt und achtete auf seine beiden nachbarn, um die Linie nicht zu verlieren. Felder folgten auf Felder und waren lediglich durch Gräben voneinader getrennt, die leicht zu durchschreiten waren. Hier und da unterbrach eine Schlucht die Ebene. Also mußte man bis auf den Grund der Senke hinabreiten, wobei die Pferde oft mit den Hinterbeinen am Felsen oder im Sand hinabglitten, und auf der anderen Seite wieder den Abhang erklommen.

Mit einem Male scheint sich irgendwo ein winziger Punkt über die Ebene zu bewegen. Einer der Reiter beugt ich über den Hals des Pferdes und beobachtet scharf. Kein Zweifel, es ist ein Fuchs, hurra! Der Jäger lüftete seine Pelzkappe und lässt sie über dem Kopf kreisen. Er gibt seinem Pferd die Sporen und läßt die Zügel locker. Der Wind pfeift ihm um die Ohren, er galoppiert mit hängenden Zügeln. Die Nachbarn rechts und links haben sein Verhalten bemerkt. Der Fuchs ist in Sichtweite. Sie schwenken nun auch ihre Pelzkappen und setzen sich in Galopp. Die ganze Reihe der Reiter entlang wird das Signal wiederholt, und im Nu stürzen sich alle auf den Fuchs. Dieser, ein kleines, rötliches Pelzbüschel, springt in der Ferne davon. Er hat einen großen Vorsprung. Er ist schlau und kennt die kleinsten Furchen, die Schluchten und die Verstecke, wo er sich seine Verfolger vom Hals Schaffen kann. Die Waffe der Barsois ist ihre Schnelligkeit. Die Chancen sind gleich.

Die Reiter haben sich inzwischen versammelt und galoppieren gemeinsam. Die Hunde sind noch an der Koppel und galoppieren ruhig in großen Sätzen neben den Pferden . Weder ihre Sicht noch ihr Geruchssinn sind scharf. Sie haben den Fuchs noch nicht gespürt.

Fortsetzung folgt ...

... im Wegweiser 118

Wir danken dem Spurbuchverlag für die Unterstützung.

Wegweiser

Die einzige Zeitschrift für alle Weltenbummler

ISSN 1861-4485

117 Ausgabe - 2/2009

Herausgeber:
Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.,
Ketschengasse 48, 96450 Coburg,
http://www.pbw.org

Redaktion:
Steven Klix, Gaggenau
Nina Zwiebelhofer, Gaggenau

Layout:
Nina, LV Baden-Württemberg

Lektorat:
Steffi Becker, Gernsbach

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Nina Zwiebelhofer, Gaggenau
Alexander Fink, Haueneberstein
Steven Klix, Gaggenau
Stefan Wolff, Gaggenau
Stefan Friemelt, Fürth
Andreas Müller, Coburg
Fiete „Chuck Norris“ Botschen, Nürnberg
Matthis Brinkhaus, Nürtingen
Bundeswölflingsteam, überall
Ruth Heidingsfelder, Fürth
Ursula Bachmaier, Fürth
Pascal Becker, Berlin
Laura Reiser, Berlin
Anna Schwaß, Nürnberg
Fahrten-Ferne-Abenteuer gemeinnützige Gesellschaft mbH, Fürth
und alle Landesverbände des Pfadfinderbundes Weltenbummler

Titelbild:
„Einzug zum Abschlußsabend“
Foto: Tobias Hertrampf

Das Pfadfinderposter:
„Feuer frei!“ (Abschlußabend)
Tobias Hertrampf

Weitere Fotos:
Fahrten-Ferne-Abenteuer gemeinnütziger Gesellschaft mbH, Fürth
Julian Hofmann, Würzburg
Anna Schwaß, Nürnberg
Andreas Müller, Coburg
Simon Raithel, Bayreuth
Thomas, Florian und Stefan vom Roverteam
Tobias Hertrampf, Mauren
Pascal Becker, Berlin
Nina Zwiebelhofer, Gaggenau

Druck:
Passavia Druckservice GmbH, 94036 Passau,
www.passavia.de

Erscheinungsweise:
dreimal jährlich

Auflage:
5000 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Alle Mitglieder des Pfadfinderbundes Weltenbummler e.V. erhalten den Wegweiser kostenlos über ihren Landesverband. Andere Interessierte wenden sich bitte an die Geschäftsstelle des Pfadfinderbundes Weltenbummler e.V.
Die Kosten eines Einzelabos (4 Ausgaben jährlich) betragen inkl. Versand 16 Euro. Gruppentarife (ab 10 Exemplare) gibt es auf Anfrage.
Anzeigenkunden wenden sich gemäß wegen einer aktuellen Preisliste bitte ebenfalls an die Bundesgeschäftstelle. Auszüge dürfen nach Absprache gerne veröffentlicht werden, um ein Belegexemplar wird gebeten. Der Wegweiser wird gefördert durch Mittel des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP), vielen Dank dafür!

Die Ausgabe 118 ist für das Spätjahr geplant (Redaktionsschluss: 15.11.2009)

Die Ausgabe 119 ist im Frühjahr 2010 geplant (Redaktionsschluss: 15.01.2010)

Digitalfotos mit mindestens 300 dpi, Zeichnungen, Texte sowie Beiträge aller Art (auch gerne Kürzere) sind herzlich willkommen, bitte per email an

wegweiser@pbw.org

Ach übrigens... wir hätten da noch eine Frage... Braucht man um ein Navi entwickeln zu können eigentlich einen Verfahrenstechniker...? *g*
Danke fürs Lesen :o)

Wir wollen ...

... junge Menschen nach den pfadfinderischen Grundsätzen Baden-Powells in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus zu freien, verantwortungsbewussten und toleranten Bürgern eines demokratischen Staates erziehen.

... gegenseitige Toleranz und Verständigung fördern.

... in einer Gemeinschaft von Freunden leben.

... Abenteuer in der freien Natur bestehen.

... zu aktivem Engagement, Verantwortung und Zuverlässigkeit erziehen.

Wir haben ...

... bundesweit Pfadfindergruppen mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 27 Jahren; sie werden unterstützt von an der Jugendarbeit interessierten Erwachsenen.

... nach den pfadfinderischen Altersstufen eingeteilte Kleingruppen:

Biberstufe bis 7, Wölflingsstufe 7 bis 11, Pfadfinderstufe 11 bis 16, Ranger/Rover-Stufe ab 16 Jahren.

... Jahr für Jahr Fahrten und Lager, kleine und große Aktionen und Unternehmungen vor Ort, in ganz Deutschland und überall auf der Welt.

... weltweit Pfadfinderfreundschaften geschlossen.

... ein bundesweit tätiges Ferienwerk (www.fahrten-ferne-abenteuer.de).

Wir sind ...

... interkonfessionell und nicht an politische Parteien gebunden.

... ein gemeinnütziger eingetragener Verein (e.V.), der als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Kinder- und Jugendhilfegesetz anerkannt ist.

... in vielen Jugendringen vertreten.

Wir sind Mitglied ...

...

des Deutschen Pfadfinderverbandes (DPV)

der weltweiten Pfadfindervereinigung World Federation of Independent Scouts (WFIS)

des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV)

des Internationalen Jugendprogrammes (IJP)

Der Pfadfinderbund Weltenbummler e.V. ist auch ganz in Deiner Nähe

Sollte sich in diesem Feld keine Kontaktadresse in Ihrer Nähe befinden, wenden Sie sich bitte an eine der auf Seite 18 angegebenen Kontaktadressen, wir helfen Ihnen gerne weiter. Weitere Informationen im Internet unter www.pbw.org